

effinger
medien



Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden,
Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen,
Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen
und Würenlos (Ausgabe Süd)

Das meistgenutzte
Internet in Baden
und Ennetbaden

baden4net



1181491 RSS



**DIE GENERATION
WECHSELT – DER
ANSPRUCH BLEIBT:**

IHR TOYOTA-PARTNER SEIT ÜBER 35 JAHREN.

KLOSTERRUTIGARAGE

118501 RSS



Mit den Händen die Welt begreifen

«Gib mir die Hand» feierte am 9. Juni Premiere. Das Thema wurde vielfältig, «handlich» und originell inszeniert. Die hundert Schülerinnen und Schüler aus der 4. bis 6. Klasse der Badener Primarschule Tannegg und der Tagesschule Ländli haben das Thema im pädagogischen Kunstprojekt mit viel

Kreativität und Verspieltheit eingekreist. In den Projektgruppen Tanz, Bühnenbild und Film haben sie in den letzten sechs Monaten eine Bühnenlandschaft erschaffen und eine Choreografie einstudiert, die einige Überraschungen bereithielt und für stehenden Beifall sorgte. **Seite 7**

BILD: ZVG | ALEX SPICHALE

DIESE WOCHE

GRÜNDUNG Eine neue Genossenschaft möchte das leerstehende Thermalbad «Zum Raben» kaufen. Dafür sucht sie Mitglieder. **Seite 4**

GEMISCHT Irène Howald und Eveline Gfeller haben ein buntes Programm für das Figura-Festival zusammengestellt. **Seite 5**

TOURNEE Was steht im Fusionsvertrag von Baden und Turgi? Markus Schneider und Adrian Schoop stellten das Werk vor. **Seite 10**

ZITAT DER WOCHE

«Es fühlt sich nicht wie Arbeit an, sondern als wäre ich ständig in den Ferien.»



Flakon Halimi ist Bad- und Saunameister im Badener «Fortyseven» **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

WINDISCH | BADEN: Premiere «Gib mir die Hand» von Tanz & Kunst Königsfelden

Tänzerisches Hand-Werk begeisterte

Das pädagogische Tanz- und Kunstprojekt zählt zu den kulturellen Leuchttürmen des Kantons Aargau. Ein handfestes Thema gab den Ton an.

CAROLINE DAHL

Brigitta Luisa Merki (Künstlerische Leitung) und Regierungsrat Dieter Egli eröffneten den Premierenabend in der Klosterkirche. «Gib mir die Hand» sei ein hoffnungsvolles Thema sagte Egli, und wünschte dem Publikum in den ausverkauften Rängen einen ergreifenden und berührenden Abend. Tanz & Kunst Königsfelden wurde 2007 von Merki gegründet. Die Botschaft der diesjährigen fünften Produktion, welche die Viert- bis Sechstklässler aus Baden in ihrer Darstellung manifestierten, wurde denn auch wörtlich auf Händen getragen. Es war eine Aussage in Gebärdensprache, die sich als roter Faden durch das Gesamtkunstwerk zog und als choreografisches Element wie ein sichtbares Ostinato den Mittelpunkt bildete. Gegen Ende der Vorführung wurde sie auch auditiv übersetzt und im Sprechchor wiedergegeben. Die 80-minütige Show gab Zeugnis davon ab, wie sich die hundert Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Hände auseinandergesetzt hatten. Video, Tanz, Requisiten, Licht und Geräusche verschmolzen zu einem originellen Bühnenwerk, das zu überraschen vermochte. Schwer zu sagen, ob die Begeisterung der Tanzenden oder diejenige des Publikums überwog. Die Musik legte Klangteppiche aus, auf denen die Schülerinnen ein Repertoire an verschiedenen Tanzstilen vom Erdenrund zeigten. Hölzerne Klangtrommeln, ein live gespieltes Spacedrum und luftige Fahnenhände sorgten für immer neue Sinneseindrücke. An einem Apéro richte klug der Abend in der Klosterscheune aus.

densprache, die sich als roter Faden durch das Gesamtkunstwerk zog und als choreografisches Element wie ein sichtbares Ostinato den Mittelpunkt bildete. Gegen Ende der Vorführung wurde sie auch auditiv übersetzt und im Sprechchor wiedergegeben. Die 80-minütige Show gab Zeugnis davon ab, wie sich die hundert Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Hände auseinandergesetzt hatten. Video, Tanz, Requisiten, Licht und Geräusche verschmolzen zu einem originellen Bühnenwerk, das zu überraschen vermochte. Schwer zu sagen, ob die Begeisterung der Tanzenden oder diejenige des Publikums überwog. Die Musik legte Klangteppiche aus, auf denen die Schülerinnen ein Repertoire an verschiedenen Tanzstilen vom Erdenrund zeigten. Hölzerne Klangtrommeln, ein live gespieltes Spacedrum und luftige Fahnenhände sorgten für immer neue Sinneseindrücke. An einem Apéro richte klug der Abend in der Klosterscheune aus.



Eindrückliches Sinnes-Erlebnis in der Klosterkirche Königsfelden

BILDER: ZVG | ALEX SPICHALE (1) | STEFAN HALLER (5)



Dieter Egli, Regierungsrat: «Ich habe bislang alle Projektauführungen gesehen. Es ist immer wieder schön zu erleben, welche neuen Ideen dabei umgesetzt werden. Mich hat diesmal die Musik überrascht und die Hip-Hop-Tanzelemente. Die feinen Details in dem dynamischen Ganzen haben mich begeistert. Auch die Übergänge waren spannend und die Bühnenelemente schlicht das Tüpfelchen auf dem i. Eine sehr gelungene Produktion!»



Alicia, Tänzerin: «Wir haben seit einem halben Jahr geübt, manchmal auch fast jeden Tag, und dann waren wir richtig müde abends. Mir hat besonderen Spass gemacht, dass wir als ganze Klasse mitmachen konnten und ausserdem mehrere Klassen aus dem Schulhaus mit dabei waren. Am Schluss wollten alle mitmachen, auch diejenigen, die am Anfang noch gezögert haben. Das war das Schönste am Ganzen, dass alle voll dabei waren.»



Valentina Pedica, Berufstänzerin, Workshopleiterin: «Ich bin zum ersten Mal als Leiterin dabei, habe aber schon früher mitgetanzt. Es hat viel Spass gemacht, und es gab einiges Neues für mich zu lernen. Zum Beispiel: Wie vermittele ich Tanz an jene, die keine Erfahrung im Tanzen haben? Die grösste Herausforderung war es, dass es nicht nur um die Bewegung geht, sondern auch darum, dem Publikum die Emotionen zu übermitteln, die man beim Tanzen spürt.»



Patrick Grigo, Choreograf, Tanzpädagoge: «Ich bin seit dem ersten Projekt, also seit 2014, mit dabei. Ich arbeite sehr gern mit Kindern zusammen. Es ist erfüllend zu sehen, wie sie während eines Projekts Verantwortung übernehmen, ihre Wahrnehmung verfeinern und mit voller Begeisterung mit dabei sind. Von den Kindern lerne ich auch immer sehr viel, zum Beispiel, etwas einfach und klar auszudrücken, direkt, ehrlich und ungefiltert.»



Rahel Göldi, Leiterin Römerlager Vindonissa: «Der Gesamteindruck: Extrem eindrücklich! Was die Jugendlichen da zustande gebracht haben, finde ich wirklich berührend. Ich fand das Zusammenspiel aus Musik und Lichteffekten toll, das allein schon ein Kunstwerk war. Die Botschaft, nämlich zusammenstehen, sich die Hand reichen, sich rücksichtsvoll berühren, das wird mir in Erinnerung bleiben, denn es ist sehr schön gelungen, diese Botschaft zu vermitteln.»